
Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 103

Datum: 09.11.2022

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt **Risikofaktor Arbeitslosigkeit**

Magdeburg. Arbeitslosigkeit stellt einen besonderen Risikofaktor für die Gesundheit dar. Dies belegen zahlreiche wissenschaftliche Studien. Ein fehlendes Einkommen verringert die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Soziale Kontakte gehen verloren. Das führt zu psychosozialen Belastungen und vermindert das Selbstwertgefühl der Betroffenen. Um der Problematik entgegenzuwirken und die gesundheitliche Lage von arbeitslosen Menschen zu verbessern, wurde das bundesweite Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ initiiert, das seit 2017 in Sachsen-Anhalt umgesetzt wird. Seit 2020 setzen sich 10 Jobcenter und zwei Agenturen für Arbeit in Sachsen-Anhalt aktiv für das Ziel ein, von Arbeitslosigkeit Betroffene für ihr Gesundheitsverhalten zu sensibilisieren und dadurch den (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern.

Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG), die für das Projektmanagement verantwortlich ist, koordiniert gemeinsam mit der IKK gesund plus, als Federführer für die GKV, das umfangreiche Vorhaben. Weitere Kooperationspartner sind das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie die Regionaldirektion Sachsen-Anhalt Thüringen der Bundesagentur für Arbeit. Die Evaluation der Projektmaßnahmen, die 2019 starteten, bestätigt positive Effekte für die Zielgruppe.

Die Arbeitslosenquote liegt in Sachsen-Anhalt mit 7,1 % über dem Bundesdurchschnitt (5,3 %). Der Fachkräftemangel zeigt aber, dass wir uns das gesellschaftlich gar nicht leisten können. Die Gesundheitsförderungsangebote tragen dazu bei, arbeitslose Menschen wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen. 56,7 % der Teilnehmenden sagen, dass sie nach dem Angebot aufgeschlossener sind, Neues auszuprobieren. 47,1 % bestätigen, dass sie der Zukunft gelassener gegenüberstehen. Fast ein Drittel der Befragten gibt an, sich nach der Teilnahme an einem Gesundheitsangebot häufiger auf freie Stellen zu bewerben. Besonders stolz macht uns, so LVG-Geschäftsführerin Martina Kolbe, dass uns 82 regionale Anbieter unterstützen, Angebote für Arbeitslose zu schaffen. Das gab es vor sechs Jahren beim Programmstart noch nicht.

Trotz Corona gelang es den Mitarbeiter*innen der beteiligten Arbeitsvermittlungen, ihrer Klientel 20 verschiedene Kursangebote und 22 Gruppenangebote zu unterbreiten. Besonders gefragt waren die Coachings, 172 Arbeitslose stellten sich der Auseinandersetzung mit sich selbst. Ihre Rückmeldungen zeigen, dass diese besondere Maßnahme die Resilienz fördert und Mut macht, sich mit dem Thema Arbeitsaufnahme wieder intensiver auseinanderzusetzen.

So sieht auch Uwe Deh, Vorstandsvorsitzender der IKK gesund plus, in dem Ergebnis ein deutliches Signal: „Anhaltende Arbeitslosigkeit ist ein gesundheitlicher Risikofaktor. Gesundheitliche Einschränkungen erschweren wiederum die berufliche Eingliederung. Mit dem gemeinsamen Projekt beugen wir Erkrankungen durch soziale Isolation und Bewegungsmangel vor. So erhöhen wir gleichzeitig die Erfolgsquote bei der Arbeitssuche. Daher werden wir über die bisherige Förderphase hinaus das Angebot fortsetzen“.

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Geiger
Geschäftsführerin: Martina Kolbe
Vereinsregister: Amtsgericht Stendal Nr. 10522

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in verschiedenen Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Dies geschieht bundesweit im Kooperationsprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“. In Sachsen-Anhalt sind die Jobcenter Burgenlandkreis, Dessau-Roßlau, Jerichower Land, Magdeburg, Mansfeld-Südharz und Wittenberg sowie die kommunalen Beschäftigungsagenturen Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Harz und Saalekreis sowie die Agenturen für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg und Sangerhausen beteiligt. Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., die das Vorhaben koordiniert und der IKK gesund plus, die es begleitet, wird an der Verbesserung des Gesundheitsverhaltens, der sozialen Teilhabenchance, der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie an der Steigerung der subjektiven Lebenszufriedenheit der Betroffenen gearbeitet.

Ihr/e Ansprechpartner/-in:

LVG, Frau Martina Kolbe, Tel. 0391 288683-0

IKK gesund plus, Gunnar Mollenhauer, Tel. 0391 2806-2002